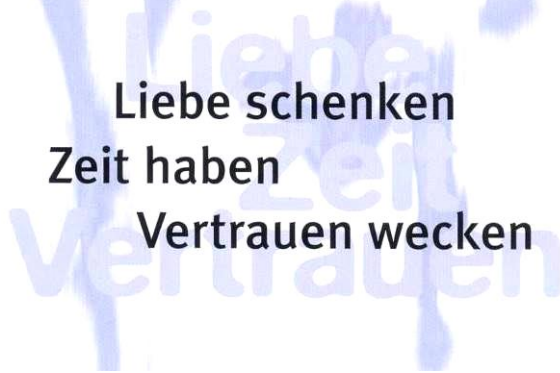


Jahresbericht 2019



Liebe schenken
Zeit haben
Vertrauen wecken



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
70. Geburtstagsfeier Karl-Heinz Paulsen	4
Abschiedsfest Inge Ries-Bürkle	6
Abschied Dagmar Rauscher	8
PEKiP- Prager Eltern-Kind-Programm	9
Kleinkindgruppen „Spatzennest“	11
Soziale Gruppen	14
Hausaufgaben-, Sprach und Lernhilfe	19
Schülerinsel an der Anne-Frank-Schule	22
Kinderkulturfest	28
Maikäferfest	29
Schutzkonzept	30
Kassenbericht	33
Danksagungen	35
Vereinsstruktur	36
Pressestimmen	37

Vorwort

Das Jahr 2019 war ein Jahr voller Höhen und Tiefen. Wir haben miteinander gearbeitet, gefeiert, gelacht und uns in den Arm genommen. Wir waren und sind uns nahe. Ich habe mich gefreut, mit Euch zu arbeiten und auch meinen 70. Geburtstag mit Euch allen zusammen zu feiern.

Inge Ries-Bürkle und Dagmar Rauscher haben wir in den Ruhestand verabschiedet. Danke für Ihren großartigen Einsatz und Ihre langjährige, zum Teil ehrenamtliche Arbeit für das Elternkolleg und die vielen schönen Stunden miteinander. Wir freuen uns darüber, dass sowohl Inge Ries-Bürkle als auch Dagmar Rauscher weiterhin im Vorstand des Elternkollegs tätig sein werden. Danke auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Elternkollegs für Eure engagierte und innovative Arbeit. Euer Einsatz kommt vielen Fellbacher Kindern zugute.

Einen Neustart gab es im Fellbacher Rathaus. Es hat sich etwas verändert. Der „große Wurf“ in der Fellbacher Kinderbetreuung wurde vom neuen Ersten Bürgermeister Berner angekündigt. Ich war gespannt und neugierig, teilweise auch beunruhigt. Mit der Stadtverwaltung haben wir früher gut zusammen gearbeitet. Die Notwendigkeit unserer Aufgaben und deren Umsetzung wurden gesehen. Es war ein gemeinsamer Weg auf Augenhöhe. Es ging nicht immer sofort. Wir gingen Kompromisse ein. Die notwendige Finanzierung erfolgte in Stufen. Ich habe das Gefühl, die Zielsetzung hat sich verändert. Im Mittelpunkt steht jetzt nicht mehr, was die Kinder brauchen und was wir für die Kinder leisten, sondern das Ziel zu sparen. Wir konnten erreichen, dank der Fraktionen der Fellbacher Parteien im Gemeinderat, dass die Zuschüsse für die Verwaltung der Fellbacher freien Träger nicht gekürzt wurden. Aber die dringend benötigte Erhöhung, die den Trägern von der vorhergehenden Verwaltungsspitze der Gemeinde in Aussicht gestellt wurde, konnten wir nicht erreichen. Die neuen Vereinsförderrichtlinien aus dem Jahr 2019 streichen die langjährigen Fördergelder für die Verwaltung der Vereine unter 500 Mitglieder, wie das Elternkolleg. Es wird dabei nicht gesehen, dass das Elternkolleg in Fellbach zwischen 350-400 Kinder betreut und dies auch nicht wenig Verwaltungsaufwand erfordert. Ich möchte an dieser Stelle nicht alles aufzählen, wo wir darum kämpfen müssen, um Förderungen nicht gestrichen zu bekommen. Mein Gefühl bei all dem ist, dass wir immer mehr zum Bittsteller degradiert werden. Dies ist kein gutes Gefühl. Von der Stadtverwaltung wird zu wenig gesehen, dass wir als kleiner Träger für sie einen wichtigen öffentlichen Auftrag erfüllen.

Es geht darum, allen Fellbacher Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Unser Ziel war und ist es, sie und ihre Eltern zu begleiten und entsprechend ihrer persönlichen Situation zu unterstützen und zu fördern. Dafür setzten sich unser gemeinnütziger Verein Elternkolleg Fellbach e.V. und alle unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen ein. Jetzt,

heute und morgen. Das neue „Gute-Kita-Gesetz“ und die Erweiterung des Stellenschlüssels unserer Leitung brachte bei unseren Kleinkindgruppen Spatzennest eine höhere Stundenzahl für die Leitungsfreistellung mit sich. Positiv möchte ich auch sagen, dass uns die neue Verwaltungsspitze und der Gemeinderat, noch über diese Verbesserung hinaus, eine Erweiterung des Fachpersonalschlüssels des Spatzennests ermöglichte. Wir hoffen für die Zukunft einen gemeinsamen Weg zu finden, damit wir weiter unsere Arbeit gut verrichten können.

Durch das Jahr 2019 zog sich, dass nicht nur auf kommunaler Ebene Anforderungen von außen an uns herangetragen wurden, sondern auf vielen anderen Ebenen auch. So mussten wir intern viele „technische“ Themen bearbeiten, wie zum Beispiel den Datenschutz und die Datensicherheit, den Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit. Da unsere EDV-Ausstattung nicht mehr dem aktuellen technischen Stand (z.B. für Anwendung Betriebssystem Windows 10) und den neuen Auflagen des Datenschutzes entsprach, mussten wir uns in unserer Verwaltung um das Nachrüsten alter Geräte kümmern. Wir haben unsere Stellenbeschreibungen und Stellenprofile für alle Bereiche fertiggestellt, die Dienstvereinbarung musste überarbeitet werden und vieles mehr. So blieb uns in diesem Jahr weniger Zeit für pädagogische und inhaltliche Themen. Aber wir haben es geschafft und einen ausführlichen Info-Ordner für neue Mitarbeitende erstellt. Außerdem konnten wir auf Leitungsebene uns dem Thema „Feedback- Gespräche“ annähern. Vor allem aber sind wir sehr stolz, dass wir als einer der ersten Träger in Fellbach ein Schutzkonzept erstellten und bereits in unseren Einrichtungen implementieren konnten. Dass dies so zügig geschehen konnte, war nur durch die Unterstützung unseres Werksstudenten möglich. Näheres dazu in unserem extra Kapitel darüber im Jahresbericht.

Wir hoffen, dass wir auch in den nächsten Jahren weiterhin unsere Arbeit auch unter schwierigeren Rahmenbedingungen auf einem hohen pädagogischen Niveau weiterführen können. Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch weiterhin dabei auf Ihre Unterstützung des Elternkollegs Fellbach e.V. zählen können.

Karl-Heinz Paulsen, Vorsitzender

Kalles 70. Geburtstag am 27.09.19



Kalle in Begleitung seiner Frau Barbara Etsel-Paulsen



Hr. EBM Bemer & Hr. Epple, stv. Vorsitzender der Volksbank am Württemberg eg



Stefan Lang am Saxophon



Kalle Paulsen Vorsitzender & Adolf Ries Ehrenvorsitzender des Elternkolleg Fellbach



Hans & Sonja Naujocks



Dr. Siegfried von Niswandt



Fr. Feuerstein
Rektorin der Anne-Frank-Schule



Elke Kaufmann,
Susanne Kross & Gabriele Seibold



... da steppt der Bär



Schwungvolle musikalische Begleitung



von den Elder Bros.
Michael Vonau & Martin Wörner



M. Lanzinger,
Mitarbeiterin & J. Gairing,
Pädagogische Leitung
des Elternkollegs



In ausgelassener Stimmung tanzt Kalle Paulsen mit seiner Frau



Mitarbeiterinnen
der Mensa



Hier schwingt ein jeder das Tanzbein!
S.Lang & L.Zenn



Mitarbeiterinnen der OGTS-Schülerinsel
S. Vetter, B. Lamster, M. Baumann, K. Losert

Inges Abschiedsfest

Am 25. Juli 2019

Mit stimmungsvoller Musik

Liebe Worte von
Elke Kaufmann,
Leiterin Schülerinsel



Inges Abschiedsworte
an das Elternkolleg



Am Saxophon Stefan Lang

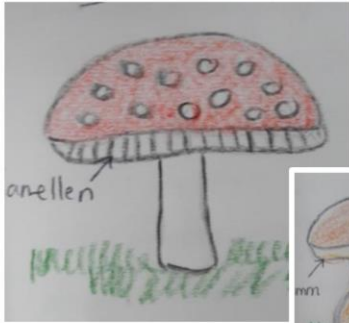


..begleitet durch Julika Gairing

Kalle Paulsen
Vorsitzender des Elternkollegs
verabschiedete und bedankte
sich bei der langjährigen
Kollegin und Mitbegründerin des
Elternkollegs.



Die Kolleginnen sangen ein Lied, ...



Als Abschiedsgeschenk gestaltete das Elternkolleg ein Buch „gegen Langeweile“, mit Rezepten, Urlaubsideen, Bastelanleitungen und lieben Wünschen von den Kolleg*innen.



Mit Sekt und Häppchen genossen wir abschließend die gemeinsame Zeit auf der Terrasse der Anne-Frank-Schule in Fellbach.

Abschied Dagmar Rauscher



Auch Dir, liebe Dagmar Rauscher, vielen Dank für Deine Freundlichkeit, stetig währende gute Laune und Deine Geduld bei Deiner langjährigen Arbeit in der Verwaltung und im Vorstand des Elternkollegs.

PEKiP – Prager Eltern- / Kind- Programm



Das Elternkolleg Fellbach bietet seit 2006 PEKiP- Gruppen an. Inzwischen hat sich das Angebot etabliert und ist ein fester Bestandteil der Angebote für Eltern und Familien in Fellbach.

Beim PEKiP® treffen sich Eltern, in der Regel Mütter, ab der 6. bis 8. Lebenswoche mit ihren Babys in kleinen Gruppen. Im Mittelpunkt stehen in der Gruppenarbeit die PEKiP® Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen für Eltern und Kinder. Die Anregungen sind dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes angemessen. Die Bewegungsspiele stellen eine aktivierende Lernform dar, in der das Baby mit seinen Kompetenzen und Bedürfnissen das Spielangebot bestimmt. Das PEKiP® unterstützt den Aufbau der positiven Beziehung zwischen Eltern und Kind durch gemeinsames Erleben von Bewegung, Spiel und Freude. Eltern haben die Möglichkeit, ihr Baby in jeder Entwicklungsphase bewusster zu erleben und es durch Spiel und Bewegung anzuregen. Im intensiven Kontakt und in der genauen Beobachtung erfahren Eltern, was ihrem Kind Spaß macht, wie lange es sich bewegen und spielen will. Im Umgang mit dem Baby erfahren sie durch die/ den PEKiP®- Gruppenleiter/-in konkrete pädagogische Hilfestellungen. Die gemeinsam verbrachte Zeit, das Teilen der Erlebnisse als Eltern mit einem Kleinkind und die daraus entstehenden Kontakte unter den Kursteilnehmer/-innen schaffen Vertrautheit, geben Halt und sind somit eine wertvolle Unterstützung für die Familien.

Mitte des Jahres konnten wir eine weitere Gruppenleiterin für uns gewinnen. Silvia Tiefenbacher wurde Teil unseres Teams. Sie hat in diesem Jahr ihre Ausbildung zur PEKiP- Gruppenleiterin erfolgreich abgeschlossen und wir freuen uns, dass sie bei uns ihre Kurse anbietet. Damals wussten wir noch nicht, dass wir uns bald darauf von Frau Ulla

Jagdfeld verabschieden müssen. Sie hat für uns seit Herbst 2015 zuverlässig Kurse angeboten und wir bedauern ihre Entscheidung sehr. Wir danken ihr für die jahrelange gute Zusammenarbeit und für all die Zeit, die guten Worte und die liebevolle Unterstützung, die sie den Fellbacher Müttern in ihren Kursen war.

Im Jahr 2019 konnten wir insgesamt 8 Kurse beginnen, darin sind auch die Fortsetzungskurse berücksichtigt.

Julika Gairing, Pädagogische Leitung

Kleinkindgruppen „Spatzennest“

In der Schmetterlingsgruppe wurden im Jahr 2019 durchgängig 10 Kinder von 3 Erzieherinnen betreut. Unterstützung bekamen sie von einer teilzeitangestellten Erzieherin und einem PIA-Praktikanten.

Ab August 2019 wurde in der Käfergruppe ein Kind mit Behinderung aufgenommen.

Aus diesem Grund beließen wir die Gruppengröße bei 9 Kindern. Ein Antrag auf Integrationshilfe wurde bewilligt, jedoch bis Ende des Jahres keine geeignete Hilfe gefunden.

In der Käfergruppe sind 3 Erzieherinnen tätig sowie eine PIA- Praktikantin an 2 Tagen in der Woche. Da wir keine Integrationshilfe hatten, war die Bezugs-Erzieherin für das Kind in dessen Betreuungszeit verantwortlich.

Der Betreuungsalltag gestaltete sich folgendermaßen:

In der Bringzeit von 7:30 Uhr – 9 Uhr fand das Freispiel statt und mit einzelnen Kindern wurde gebastelt und auch gemalt.

Waren alle Kinder da, wurde gemeinsam aufgeräumt, und danach fand der tägliche Morgenkreis statt mit Liedern, Finger- und Bewegungsspielen. Dann ging's zum Händewaschen und anschließend wurde gemeinsam gefrühstückt.

Nach einer Wickelrunde spielten und tobten die Kinder je nach Wetter drinnen oder draußen im Garten. Bei den Käfern gab es Vesper, bei den Schmetterlingen Mittagessen und vor dem Mittagsschlaf noch eine Wickelrunde.

Die Käfer wurden nach dem Mittagsschlaf abgeholt. Die Schmetterlinge bekamen noch ein kleines Vesper und danach ging's nochmal ins Freie nach draußen oder es wurde drinnen gespielt bis alle spätestens um 17 Uhr abgeholt wurden.

Bei allen gemeinsamen Aktivitäten stand das Miteinander im Vordergrund. Die Kinder lernten sich in die Gruppe zu integrieren und bei Auseinandersetzungen wurde mit Hilfe unsererseits nach gerechten Lösungen gesucht.

Die Gruppen mussten sich übers Jahr verteilt wegen der Eingewöhnung neuer Kinder und des Verlassens der Großen immer wieder neu finden. Die sanfte Eingewöhnung brauchte Zeit, viel Einfühlungsvermögen und die ganze Kraft der Bezugserzieherin.

Angebote in der kalten Jahreszeit waren das Aufbauen von Tischen und Bänken zum Klettern und ins Bälle-Bad springen, Malen mit Wasserfarben auf großen Blättern und diverse Basteleien, viel Singen und gemeinsam Bücher anschauen.

Im Sommer waren beide Gruppen oft draußen zum Planschen auf der hinteren Terrasse, wo wir ein Planschbecken und einen Wasserspieltisch aufgestellt hatten.

Bobbycar-Rennen auf dem Weg vor dem Spatzennest machten den Kindern großen Spaß, sowie auch die Ausflüge aufs Feld und die gemeinsamen Spaziergänge zu Baustellen und zum Bauern die Tiere dort besuchen.

Besondere Highlights waren: Eine Faschingsparty, Häschen backen zu Ostern, der Brunch der Schmetterlingsgruppe, das Eltern-Café der Käfergruppe, das Laternenfest und Plätzchen backen in der Vorweihnachtszeit.

Im Wechsel alle 14 Tage machte sich jede Gruppe auf den Weg in die Bewegungslandschaft „Schmidolino“. Die Kinder freuten sich dort auf dem Trampolin zu springen und die große Rutsche runterzurutschen und im Kletterturm wieder hochzuklettern. Sie wurden von Mal zu Mal mutiger und selbstbewusster.

Zum Abschied der Großen planten wir einen Ausflug zum Bauernhof Treiber. Mit Kinderwägen, Rucksäcken und gelben Warnwesten und mit viel guter Laune und Vorfreude ging es los. Auf dem Bauernhof wurden uns alle Tiere gezeigt und die Kinder durften reiten. Danach wanderten wir noch auf die Wiese zu den Schafen. Der Ausflug machte allen großen Spaß und viel Freude.

Übers Jahr verteilt nahmen alle Erzieherinnen an Fortbildungen der AWO Ludwigsburg teil.

Im Dezember 2019 gab es eine Brandschutzübung der Schmidener Feuerwehr bei uns im Spatzennest. Es wurde ein Brandschutzplan erstellt, eine Löschübung absolviert und der richtige Umgang mit einem Feuerlöscher erprobt.

Für die Spende der Volksbank am Württemberg eG und die Förderung der Stadt Fellbach für die neuen Garderoben-Möbel bedanken wir uns ganz herzlich. Unsere Kinder sind sehr glücklich, da die Großen nun an ihren Haken alleine hinkommen und alles viel ordentlicher und übersichtlicher aufgeräumt werden kann.



Ein ganz dickes Dankeschön für die supertolle neue Garderobe sagen alle Spatzennest-Kinder.

Das Jahr 2019 war ein ereignisreiches, spannendes Jahr in dem wir uns auf neue Herausforderungen eingelassen haben und mit viel Elan, Kraft, Freude und gegenseitiger Unterstützung miteinander und im Umgang mit den uns anvertrauten Kindern unsere Arbeit jeden Tag aufs Neue bewältigten.

Ingrid Tschürtz, Stv. Leitung Kleinkindgruppen „Spatzennest“

Soziale Gruppenarbeit

Im Jahr 2019 konnte das Elternkolleg Fellbach e.V. wieder 6 Soziale Gruppen anbieten, die eng mit den jeweiligen Schulen kooperierten. Zwei Gruppen wurden in den Räumen des Elternkollegs in der Pestalozzistraße in Fellbach abgehalten. Diese Gruppen wurden hauptsächlich von Kindern aus der Maicklerschule besucht. Ein Kind kam von der Zeppelinschule. Eine weitere Gruppe konnte wieder in der Silcherschule stattfinden. Die Oeffinger Gruppe wurde an der Schillerschule im Pavillon der Schülerbetreuung durchgeführt. Wie in den letzten Jahren waren die Gruppen an der Wichernschule und an der Anne-Frank-Schule in den Ganztagesbetrieb der Schule eingebunden.

Insgesamt besuchten im letzten Jahr 41 Kinder die Sozialen Gruppen, davon 5 Mädchen. Die Altersspanne lag zwischen 7 und 11 Jahren. Die Kinder besuchten die Gruppen regelmäßig – zweimal in der Woche für jeweils zwei Stunden am Nachmittag- und kamen sehr gerne. Dies spricht für unser besonderes pädagogisches Konzept, mit zwei Betreuungspersonen pro Gruppe. Die Schulen, mit denen wir sehr eng kooperieren, bestätigen uns immer wieder, dass dieses Konzept für den Erfolg unserer Arbeit spricht.

Im letzten Jahr wurden überwiegend folgende Themen pädagogisch bearbeitet: Kommunikation in adäquater Form, Einhalten von Regeln, Erweiterung der Frustrationstoleranz, respektvoller Umgang im Miteinander, Wahrnehmung der eigenen Grenzen und die der Anderen, Umgang mit Wut und Konflikten, sowie das Erlernen von Lösungsstrategien. Umgesetzt wurde dies mit sozial-, erlebnis-, theaterpädagogischen und kunsttherapeutischen Methoden. Konstant und überaus wichtig ist die Beziehungsarbeit mit unseren Kindern und das Herausarbeiten ihrer Stärken und ihres Selbstwertgefühls. Es ist immer wieder überwältigend zu erleben, wenn die Kinder im Schutz der Kleingruppe ihr Verhalten reflektieren und ändern.

Wir freuen uns sehr darüber, dass das Elternkolleg den Sozialen Gruppen finanziell wieder einen Besuch in der Bewegungslandschaft LOOP des SV Fellbach ermöglichte. Im zweimonatigen Turnus konnten sie zusammen mit ein oder zwei anderen Gruppen ins LOOP. Für die Kinder war es eine sehr schöne Erfahrung in Kontakt mit Kindern aus einer anderen Gruppe zu kommen. Anfangs starteten wir mit einem gruppenübergreifenden Spiel. Durch die größere Anzahl der Kinder ergaben sich mehr Spielvariationen.

Danach durften die Kinder frei spielen. Am Ende verabschiedeten wir uns wieder gemeinsam. Für unsere bewegungsfreudigen Kinder ist das LOOP sowieso ein absolutes Highlight. Aber auch unsere Kinder, die sich nicht so trauten, freuten sich sehr darauf, denn sie konnten sich erproben, im gemeinsamen Spiel Ängste überwinden und Spaß an der Bewegung entdecken.

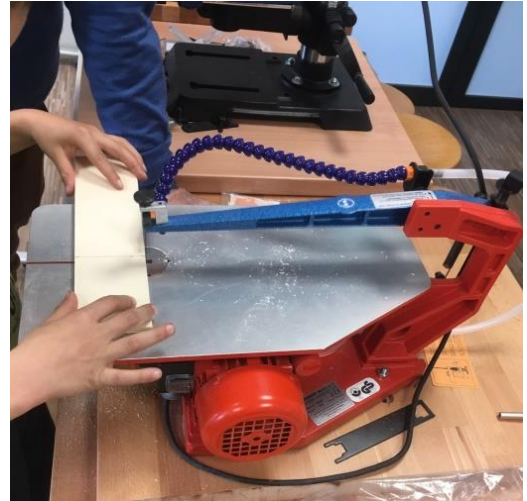
Das gesamte Jahr über arbeitete eine Soziale Gruppe über einen längeren Zeitraum immer wieder in der Werkstatt und stellte eigene Bauklötze aus Holz her. Abmessen, Sägen und Schleifen erforderte Geschick und Durchhaltevermögen bis die Kiste mit Klötzen bestückt war. Höhepunkt des Projekts war der Zeitpunkt, als die Kinder endlich mit den fertigen Bauklötzen spielen konnten. Hierbei zeigten sie sich von ihrer kreativen Seite (Theaterbau Fotos) und spielten intensiv und kooperativ miteinander.



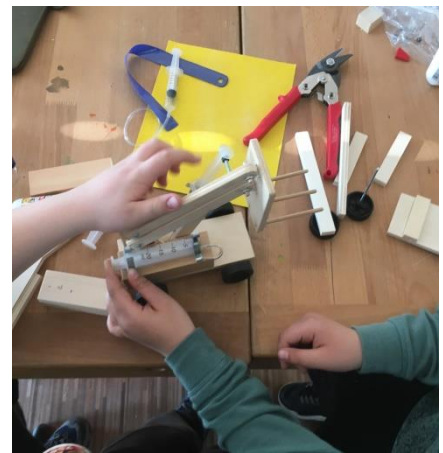
Für einige Gruppen standen letztes Jahr Ausflüge in die Natur auf dem Programm, so zum Beispiel ins Haldenbachtal nach Stetten. Unterwegs konnten die Kinder Ziegen füttern und Hühner beobachten. Groß war die Freude, als sie endlich am Bach ankamen und sich im kühlen Nass erfrischen konnten. Es wurde geplantscht, Dämme gebaut und der Bach erforscht. Eine gute und nachhaltige Naturerfahrung, die sonst im Lebensalltag der Kinder oft fehlt.

Dank der finanziellen Förderung der Bürgerstiftung Fellbach nahmen im Frühjahr 2019 zwei Soziale Gruppen an einem Kooperationsprojekt mit der Jugendtechnikscheule (JTS) teil. Dr. Peter, Leiter der JTS, übernahm die inhaltliche Konzeption und Durchführung, wir die pädagogische Betreuung. Gemeinsam mit ihren Betreuer/-innen machten sich die Kinder auf den Weg zur Jugendtechnikscheule. Dies war für beide Gruppen sehr spannend, denn keines der Kinder war zuvor an der JTS.

Herr Dr. Peter hatte wie beim letzten Projekt die Stunden perfekt geplant und kindgerecht vorbereitet. Für jedes Kind war eine entsprechende Materialbox sowie eine Bauanleitung bereit gestellt. Beide Gruppen bauten jeweils ein solarbetriebenes Boot, einen hydraulisch betriebenen Gabelstapler oder eine Windmühle mit Solarantrieb. Hierbei lernten unsere Kinder verschiedene Materialien, Holz oder Schaumstoff kennen, bearbeiten und nutzen.



In weitgehend selbständiger Arbeit lernten sie den Umgang und die Bearbeitung der Einzelteile. Die Erfahrung, wie aus Einzelteilen mit Hilfe eines Bauplans und dem entsprechenden Werkzeug ein fertiges Objekt entsteht, faszinierte die Kinder und vermittelte ihnen ein großes Erfolgserlebnis.



Besonders spannend fanden alle Jungs die Maschinen, wie elektrische Säge, Styroporschneider und Standbohrer, die sie mit Hilfe von Herrn Dr. Peter bedienen durften. Stolz nahmen sie die fertigen Werkstücke mit nach Hause.

Ein Highlight für das gesamte Team der Sozialen Gruppenarbeit, ermöglicht durch eine finanzielle Spende, war ein gemeinsamer Fortbildungstag im LOOP. Für uns etwas ganz Außergewöhnliches, da in unserem Bereich meist keine Gelder für Fortbildungen zur Verfügung stehen. Herr Liedtke (KISS-Leiter) führte uns durch den Tag, den er sehr lebendig, interessant und praxisnah gestaltete. Neben praktischen Übungen an den Geräten und vielen neuen Spielvariationen,



wurden auch Regeln und Sicherheitsbestimmungen besprochen. Eine tolle gemeinsame Aktion, die das Team näher zusammen brachte mit vielen Anregungen und neuen Ideen.



Einen ganz besonderen Besuch bekam im Frühjahr 2019 eine Soziale Gruppe durch Herrn Berner, dem Ersten Bürgermeister der Stadt Fellbach. Die Kinder fanden es aufregend und sehr spannend so „hohen“ Besuch von einem Bürgermeister zu bekommen sichtlich beeindruckt, dass Herr EBM Berner sich bei allen Wahrnehmungs- und Kooperationsspielen beteiligte und bis zum Ende der Gruppenstunde blieb. Dafür möchten wir Ihnen, Herr Berner, nochmals sehr herzlichen danken.

In diesem Zusammenhang vielen Dank an die **Stadt Fellbach**, die von 2017 bis 2019 die Soziale Gruppenarbeit mit einem städtischen Pauschalzuschuss finanziell unterstützte. Sehr wünschenswert wäre eine Weiterfinanzierung der SGA durch die Stadt, die dadurch für viele Fellbacher Kinder einen Beitrag im präventiven Bereich sowie im Bereich der gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe leisten würde. Zu unserem großen Bedauern wurde unser Antrag auf Weiterfinanzierung bis heute noch nicht genehmigt.

Ganz besonders möchten wir uns bei der **Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung** bedanken, die uns seit vielen Jahren finanziell fördert und uns dadurch ermöglicht mit zwei Betreuungspersonen in den Sozialen Gruppen zu arbeiten.

Herzlichen Dank insbesondere an die Fellbacher Schulen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Wertschätzung unserer Arbeit.

Bei unseren Eltern und Kooperationspartnern bedanken wir uns für das Vertrauen und die vielfältige Zusammenarbeit.

Unserem Vorstand und unserer Verwaltung möchte ich ganz herzlich für die kontinuierliche Unterstützung und Rückenstärkung danken. Besonderen Dank an das gesamte Team der Sozialen Gruppenarbeit für die Kollegialität, das Engagement und die positive Haltung zu unserer manchmal doch herausfordernden Arbeit.

In bester Erinnerung wird uns allen die Feier zum 70. Geburtstag unseres Elternkolleg Vorsitzenden Kalle Paulsen bleiben. Es wurde ein selbst gedichtetes Lied vorgetragen, geredet, gespeist und gemeinsam zur Musik einer Band getanzt. Einfach ein tolles Fest, vielen Dank Kalle!

Susanne Kross, Leitung Soziale Gruppenarbeit

Zitate von Fellbacher Schulleitern zur Sozialen Gruppenarbeit:

„In dem kleinen vertrauten Kreis der Sozialen Gruppe mit vertrauten Erwachsenen lernen die Kinder über Probleme zu sprechen und ihr Verhalten zu reflektieren. Sie fühlen sich mit ihren Anliegen angenommen, was sich positiv auf ihr Selbstvertrauen auswirkt und ihre soziale Kompetenz fördert.“

Frau Rentschler, Rektorin Schillerschule

„Durch die individuellen gruppenpädagogischen Methoden und Arbeitsweisen werden den Kindern die Möglichkeit geboten vielfältige soziale Erfahrungen in Kleinstgruppen zu machen. Wenn diese sozialen Lernprozesse erfolgreich sein sollen, bedarf es unbedingt zwei Mitarbeiter pro Gruppe.“

Frau Härtling, Rektorin Silcherschule

„Die Kinder, denen wir den Besuch der Sozialen Gruppe nahe legen, haben ein hohes Bedürfnis nach Zuwendung und brauchen oft eine sehr enge Begleitung. Deshalb ist es aus unserer Sicht sehr wichtig, dass der Betreuungsschlüssel an diese Anforderungen angepasst ist.“

Frau Weiß, Rektorin Maickerschule

„Gerade Kinder mit globalen Entwicklungsstörungen und Handicaps im Bereich Lernen benötigen viel individuelle Zuwendung und differenzierte Angebote. Nicht selten werden Einzelgespräche mit Kindern geführt um deren Reflexionsvermögen zu stärken und zu fördern. Für eine solche sozial-emotionale Förderung ist die Besetzung mit 2 Personen ein großer Gewinn für die gesamte schulische Arbeit der Wichernschule.“

Herr Coronel, Rektor der Wichernschule, geschäftsführender Rektor Fellbach

HSL: Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe

In diesem Jahr haben einige Kinder der Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe der Zeppelin-schule einen Bericht für ihre Schülerzeitung geschrieben. Er erklärt wunderbar, was in der HSL passiert und ich könnte es nicht besser sagen. Also lasse ich die Kinder selbst erzählen:

„In der Zeppelin-schule gibt es eine Hausaufgabenbetreuung. Das ist an zwei Tagen in der Woche. Am Mittwoch und am Donnerstag um 14:20-16:20 Uhr.

Wir sind fast in der obersten Etage. Unsere Klassenzimmer sind gegenüber und manchmal können wir eine unserer Lehrerinnen begrüßen oder ein Heft holen. In der Hausaufgabenbetreuung machen wir Hausaufgaben. Die Leiterin erklärt uns alles, was wir nicht verstehen und hilft uns. Manchmal helfen wir uns gegenseitig. Wenn wir fertig sind, reicht es meistens noch für ein kurzes Spiel oder etwas Kleines zum Basteln.

Immer am Anfang machen wir einen kleinen Kreis und erzählen, was gut und was schlecht war an dem Tag. Für das Gute haben wir einen Glücksfrosch und für das Schlechte ein Sorgenmännchen. Wir arbeiten 1 Stunde und gehen dann ungefähr 20 Minuten raus auf den Spielplatz und dann wieder zurück. Wir sind J. aus der 4b und P. und D. aus der 4a. Uns gefällt es hier bei der Hausaufgabenbetreuung mit Frau Sfar sehr gut.“

Außerdem hat die Schülerin L. für die Schülerzeitung extra einen Text aus einem albanischen Buch übersetzt:

*Lesebuch, Lesebuch
Bring mir die Sonne ans Fenster!
Leicht, leicht und schön, schön.
Meine Hand, sie ist so glücklich,
Sie öffnet das Buch und blättert eine Seite zurück.
Durch die Buchstaben wird die Welt sie selbst
Und was ich sage macht Sinn.
Sprache war seit alten Zeiten mein Ort.*

Übersetzung: L. mit einer kleinen Hilfe des Lehrers Herrn Vonau und eines Albanisch / Deutsch-Wörterbuchs, Quelle: Abetare; Mimoza Gjokutaj, Islam Krasniqui. 2012. S. 100.

Ich glaube hier wird wunderbar ersichtlich, was die HSL ist, was sie leistet und wie wichtig sie ist. Sie ist eben so viel mehr als „nur“ Hilfe bei den Hausaufgaben. Es entstehen Beziehungen, die Kinder erleben wirkliche Unterstützung und vor allem stärkt es das Selbstwertgefühl der Kinder und somit die Lust am Lernen oder daran einfach mal so ein

Gedicht aus einem Lesebuch zu übersetzen, nur weil man es kann!

Im ersten Halbjahr 2019 starten wir mit einem Team aus 18 Mitarbeitenden und zwei Ehrenamtlichen die zusammen 20 Gruppen betreut haben.

Vor den Sommerferien gab es einen großen Personalwechsel in der HSL. Wir mussten uns von sechs Mitarbeitenden verabschieden. Wir danken allen sechs für ihre Zeit und ihr Engagement, mit dem sie die Kinder in der HSL begleitet haben.



Zum Schuljahresbeginn 2019/ 2020 konnten wir mit großer Freude dafür fünf neue Kolleginnen begrüßen. Wir haben großes Glück sie gefunden zu haben und sie als neue Teile im HSL- Team begrüßen zu dürfen. Alle haben sich schnell in das neue Aufgabengebiet eingefunden und sind bei den Kindern sehr beliebt.

Das neue Schuljahr startete mit einem Team aus 17 Mitarbeitenden und 2 ehrenamtlichen Unterstützern. Zusammen betreuen sie insgesamt 19 Gruppen.

Anfang November 2019 starteten wir mit unserer Fortbildungsreihe: *„Praxisnahe und alltägliche pädagogische Fragestellungen klären bzw. Reflexion und Bewusstwerdung des eigenen Handlungsrepertoires“*. Die Fortbildung wurde von unserem ehrenamtlichen Teammitglied Dietrich Neureuther gemeinsam mit Julika Gairing vorbereitet und geleitet. In den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen wurde sehr deutlich, dass die Mitarbeitenden sich eine Fortbildung wünschen, bei der sie ihre alltäglichen Probleme besprechen und beraten können. Oftmals sind es Kleinigkeiten, die einen runden Ablauf der HSL- Nachmittage erschweren. Es gibt scheinbar einfache Fragen: *Was mache ich, wenn ein Kind die ganze Zeit aufsteht? Wie verhalte ich mich, wenn ein Kind andere Kinder beim Lernen stört? Was kann ich tun, wenn ein Kind mutlos wird und deswegen die Hausaufgaben nicht mehr erledigen mag?* All diese Fragen konnten in die Fortbildung eingebracht werden. Die Themen wurden gesammelt, priorisiert und bearbeitet. Es wurde die Methode der **„Kollegialen Beratung“** eingeführt. Somit war dies ein sehr gewinnbringender Nachmittag, der ganz konkret Hilfestellung bot.

Die Fortbildung wird im Frühjahr und im Herbst 2020 auf diese Weise fortgeführt.

Unsere Teamsitzungen fanden in der gewohnten Weise statt.

So verging das Jahr 2019 fast wie im Flug. Wir sind unseren Aufgaben nachgegangen, haben uns reflektiert und weiterentwickelt. Wir haben die Früchte der jahrelangen und guten Zusammenarbeit mit den Schulen geerntet, denn auch der Wechsel in den Schulleitungen hat den eingespielten Abläufen der HSL, der Organisation und Planung keinen Abbruch getan. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr!

Julika Gairing, Leiterin der Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe, Pädagogische Leiterin Elternkolleg Fellbach e.V.

Schülerinsel an der Anne – Frank – Schule

Das Team der Schülerinsel sieht es als gutes Zeichen, dass über die Jahre die Kinderzahlen weitgehend konstant geblieben sind.

Mit dem Schuljahr 2019/20 starteten wir den 9. Durchgang der Ganztagsbetreuung mit 190 Kindern. Auch die Schülerbetreuung war mit 50 angemeldeten Kindern sehr stark gefragt. Im Hinblick auf unsere räumliche und personelle Situation mehr als genug Kinder in der Schülerinsel.

Im Juli zum Schuljahresende 2019 verabschiedete sich Inge Ries-Bürkle in den sehr verdienten Ruhestand. Ganz sicher ging sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Über 20 Jahre war sie in ihrer Schülerbetreuung aktiv. Sie hat diesen Bereich des Elternkollegs in dieser langen Zeit aufgebaut, gestaltet und mit ihrer emphatischen, kompetenten Art geprägt. Mit einem schönen Sommerfest konnten wir Inge überraschen und mit einem persönlichen Lied erfreuen.



„Wir brauchen die ganze Truppe, jeden Spieler des Teams, wenn wir erfolgreich sein wollen.“

Pep Guardiola

2019 gab es noch weitere Abschiede. Anfang April war Dagmar Rauscher ein letztes Mal bei uns in der Teamsitzung, um sich zu verabschieden. Wir dankten ihr für die tolle Zusammenarbeit mit der Schülerinsel. Jede noch so spezielle Frage wurde von Dagmar mit Ruhe und Kompetenz beantwortet. Sie übergab an Eva Kling und das Team freute sich sehr, mit ihr weiterhin eine freundliche, kompetente Ansprechpartnerin zu haben.

Bedauerlich war, dass wir wieder eine fähige Erzieherin gehen lassen mussten. Nach ihrer PIA-Ausbildung hatten wir leider keine freie Stelle mit genügend Stunden für Bettina Bürkle. Ein junger, motivierter Mensch möchte natürlich 100 % arbeiten. In der Schülerinsel ist das gar nicht möglich. Wir brauchen im Mittagsband für die vielen Kinder, möglichst viele Bezugserzieher/-innen und so haben wir unseren Personalschlüssel so aufgeteilt, dass es keine 100% Stelle mehr gibt. Baden-Württemberg plant die Ganztagschulen in den nächsten Jahren stark auszubauen. Um qualifiziertes Personal für die Betreuung zu finden sind Vollzeitstellen gerade für Berufseinsteiger notwendig.

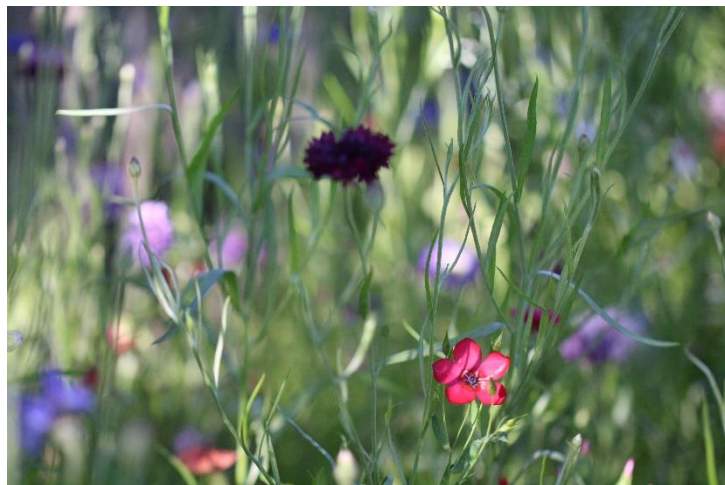
Für uns bleibt es weiterhin eine herausfordernde Aufgabe unter diesen Umständen, junge qualifizierte Mitarbeiter/-innen zu gewinnen.



Im Januar 2019 wurde mit einer schönen Feier Dagmar Feuerstein offiziell als Rektorin eingesetzt. Sie bekam von der Schulgemeinschaft im Chor launige Lieder und eine bunte Collage. Die Schülerinsel freut sich sehr auf die gemeinsame Weiterentwicklung der Ganztagsgrundschule. Als Grundlage nehmen wir gerne diese bunten Bausteine in der Collage, die Frau Feuerstein zur Einsetzung bekommen hat.

Ein weiterer schöner Anlass gemeinsam zu singen und zu feiern war der 70. Geburtstag von unserem Vorstand Kalle Paulsen. Im Trubel der Ereignisse und in der Kürze der Vorbereitungszeit haben wir uns auf ein Lied von Jonny Cash „Ring of fire“ konzentriert und dies mit Freude an der Geburtstagsfeier vorgetragen.

Im Frühjahr wurde mit tatkräftiger Unterstützung der Schulgarten erweitert, um Platz für drei Hochbeete zu schaffen. Ohne die Hilfe von Frau Birk und ihrem Team, wäre das nicht möglich gewesen. Es ist schön, so engagierte und zuverlässige Unterstützung bei den Zuständigen der Stadt Fellbach zu haben. Vielen Dank dafür!



Leider hat es beim Schulgartenwettbewerb der Remstal Gartenschau 2019 nicht ganz für einen Preis gereicht. Um uns hier zu verbessern, möchten wir die Vernetzung in den Schulalltag intensivieren und mit mehr Kooperationspartnern zusammenarbeiten.

Das Team der Schülerinsel arbeitet intensiv an der stetigen Verbesserung unserer pädagogischen Haltung und Arbeit. An einem Vormittag im Juni hat Benedict Härer mit seinem Vortrag „Sexualisierte Gewalt – erkennen und handeln“ das Team für dieses

ernste Thema sensibilisiert. Mit diesen Informationen gelingt es uns in Zukunft hoffentlich noch besser die Ängste und Sorgen der Kinder wahrzunehmen.

Großer Dank an Julika Gairing und Benedict Härer für den umfangreichen Interventionsplan, den die beiden für das Elternkolleg im Zuge der Erstellung des Schutzkonzepts zusammengestellt haben!

An unserem Pädagogischen Tag am 28. Oktober hat sich das Team mit den Themen Arbeitsabläufe, Struktur und Ordnung befasst. In Arbeitsgruppen wurden Ideen entwickelt und in den folgenden Wochen umgesetzt. Der zweite Teil des Tages war für das gemeinsame Erleben bestimmt. Beim Spaziergang über die Felder blieb Zeit für lustige Spiele und gute Gespräche. In Fellbach wurden wir mit leckeren Cocktails und salzigen Häppchen überrascht und am Abend saßen wir in gemütlicher Runde bei einem gemeinsamen Essen noch lange zusammen.

Wir sind sehr froh, dass der Pädagogische Tag inzwischen ein fester Bestandteil im Jahresverlauf ist.

Sehr wichtig ist uns auch die Vernetzung zwischen Schülerinsel und Schule. Dass die Zusammenarbeit so gut funktioniert ist nicht selbstverständlich. Neben der kooperativen Zusammenarbeit von Schulleitung mit der Leitung des Elternkollegs und der Schülerinsel sind es die gemeinsamen Projekte, die verbinden.

Auch in diesem Jahr sind wir gemeinsam beim Fellbacher Herbst Umzug mitgelaufen. Beim großen Adventstreff der Schule im November, hat die Schülerinsel in weihnachtlich dekorierten Räumen einen stillen Rückzugsort angeboten. Im Nebenraum haben die Kinder mit Begeisterung weihnachtlich Gläser mit vielfältigem Naturmaterial gestaltet.

Ein fortlaufendes Projekt ist die Wertegruppe. Im September 2019 startete die Schule mit dem ersten Wert „Ruhe und Stille“. Jeder Wert ist für einige Wochen fest in den Unterricht verankert. Auch das Team der Schülerinsel legt in der täglichen Arbeit den besonderen Fokus auf den aktuellen Wert. Über das Schuljahr fließen die vier Werte in die ganze Schulgemeinschaft ein. Sie werden als fester Bestandteil der Schule jährlich wiederholt.



Die ansprechenden Pinguine wurden von Elke Martin entworfen und von Martina Lanzinger gemalt.

„Wie herrlich ist es, dass niemand auch nur eine einzige Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt zu verändern.“

Anne Frank

Die Namensgeberin der Schule wäre am 12. Juni 2019 90 Jahre alt geworden. Ich denke wir sind alle froh, dass die Schule, an der wir arbeiten gerade ihren Namen trägt.

Ganz herzlich möchte ich mich beim gesamten Team der Schülerinsel, bei allen Leitenden und Verantwortlichen des Elternkollegs und der Anne-Frank-Schule für die tolle Zusammenarbeit und verlässliche Unterstützung bedanken.

Elke Kaufmann, Leitung Schülerinsel Anne-Frank-Schule

Kinderkulturfest

Dieses Jahr fand das Kinderkulturfest am großen Haus in Schmiden statt. Aufgrund der Remstal- Gartenschau konnte es nicht wie gewohnt auf dem Platz vor dem Fellbacher Rathaus stattfinden. Wir waren von dem großen Andrang positiv überrascht.



Unser Motto lautete dieses Jahr ganz getreu der Gartenschau „Remsis Blumeninsel“. Bei bestem Festwetter konnten die Kinder an unserem Stand Samen in ein Töpfchen sähen und einen passenden Bienenspieß bemalen.

Bereits um 14:30 waren alle 200 Töpfchen, Spieße und Samen verbastelt. An diesem Nachmittag haben also 200 Kinder Blumen in die Welt getragen.



Maikäferfest

Wie in den vergangenen Jahren, waren wir auch dieses Jahr mit unserem Stand beim Maikäferfest vertreten. Am 05.05.2019 bei kaltem, aber sonnigem Wetter waren wir überrascht von den doch sehr zahlreichen Menschen, die sich auf dem Maikäferfest und den Fellbacher Straßen getummelt haben.



Wir bekamen den Eindruck, dass wir inzwischen bekannt sind für unsere liebevollen, leckeren und hausgemachten Kuchen. Viele kamen gezielt zu uns, um eine Pause einzulegen oder auch Kuchen mit nach Hause zu nehmen. Darüber freuen wir uns sehr!

So war zeitweise richtig viel an unserem Stand los. Es war ein riesen Spaß.

Danke für die vielen tollen Begegnungen an diesem Tag und natürlich auch für alle Spenden.



Beim Dosenwerfen gab es tolle Preise zu gewinnen.

Schutzkonzept, wir haben eins!

Ein Schutzkonzept ist die Verbindung verschiedener Einzelmaßnahmen welche Kinder, die unsere Einrichtungen besuchen, vor sexualisierter Gewalt schützen. Starke Kinder sind der wirksamste Schutz vor sexualisierter Gewalt. Unsere Einrichtungen besuchen aber auch die schwachen Kinder aus dysfunktionalen Familien, die es oftmals schwer haben gehört zu werden und dadurch vermehrt Opfer sexualisierter Gewalt werden. Statistisch gesehen kommt Missbrauch vor allem im familiären Nahbereich vor. Das heißt, Täter/-in und Opfer kennen sich. Täter/-innen suchen sich oftmals gezielt Berufe, in denen sie ihren potenziellen Opfern nahe sein können und in denen es nicht auffällt, wenn sie versuchen ihre Tat durch den Aufbau einer Bindung und eines Vertrauensverhältnisses einzuleiten. Dieser Prozess wird *Grooming* (englisch: pflegen) genannt. Wir, das Elternkolleg Fellbach, sind uns unserer Rolle als Träger verschiedener Betreuungseinrichtungen und somit auch als Arbeitgeber, der damit verbundenen Verantwortung für den Schutz der uns anvertrauten Kinder bewusst. Aus diesem Grund haben wir beschlossen diesem Thema eine hohe Priorität einzuräumen. Durch unser Schutzkonzept werden unsere bisherigen Kinderschutzmaßnahmen vereint und durch neue ergänzt mit dem Ziel, sie dadurch noch wirksamer zu machen.

Der Prozess der Schutzkonzepterstellung beginnt immer mit einer Risikoanalyse. Sie dient dazu unsere blinden Flecken aufzudecken und alle Mitarbeitenden für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. Wir führten die Risikoanalyse im Herbst 2018 in den einzelnen Einrichtungen durch. Nach einem einleitenden Vortrag über sexualisierte Gewalt bildeten wir Gruppen, welche die Einrichtungen genau unter die Lupe nahmen. Die daraus gewonnen Ergebnisse wurden im Frühjahr 2019 in einer Kleingruppe, welche aus Mitarbeitenden von allen Einrichtungen bestand, zu einem Verhaltenskodex zusammengefasst. Dieser Verhaltenskodex dient dazu Handlungssicherheit herzustellen und die Hemmschwelle Kollegen/-innen auf ein Fehlverhalten anzusprechen, zu senken. Es wird der Regelverstoß und nicht der Verdacht thematisiert. Außerdem schützt dieser Verhaltenskodex die Mitarbeitenden vor falschen Verdächtigungen.

Der größte neue Bestandteil unseres Schutzkonzeptes ist ein Kriseninterventionsplan. In diesem wird genau beschrieben wie bei einer Verdachtsmeldung vorgegangen wird.

Hier steht der Opferschutz an höchster Stelle. Zuerst wird eine Plausibilitätsklärung und Verdachtseinschätzung vorgenommen, die als Grundlage für weitere Handlungsschritte dient. Wir hoffen ihn nie zu brauchen, sind dadurch aber auf den Krisenfall vorbereitet. Dieser Kriseninterventionsplan wird regelmäßig überprüft und erweitert. Die letzte Überprüfung fand im März 2020 statt.

Im Rahmen der Schutzkonzept Erstellung haben wir den Leitspruch des Elternkolleg Fellbach „Liebe schenken, Zeit haben, Vertrauen wecken“ zu einem Leitbild ausgebaut. Uns ist es wichtig, die Deutungshoheit über unseren Leitspruch zu haben. Nach einem ersten Entwurf sind wir in einen internen Ausarbeitungsprozess gegangen aus dem folgende Definition hervorgegangen ist:

Liebe schenken heißt für uns:

- Ein Kind annehmen wie es ist, es in seiner Persönlichkeit und Herkunft achten, es respektieren und wertschätzen.
- Wir wollen jedem Kind die nötige Sicherheit, Beständigkeit und Struktur geben, die es braucht, um sich weiterentwickeln zu können.
- Es ist uns wichtig, dass die Kinder achtsam mit sich und ihrer Umwelt umgehen.
- Wir unterstützen, im Rahmen unserer Möglichkeiten, jedes Kind individuell.
- Wir beachten die Lebenslagen der Kinder und orientieren unser Handeln danach.
- Liebe schenken im professionellen pädagogischen Handeln heißt, wir nehmen eine positive, tolerante und wertschätzende Grundhaltung gegenüber jedem Kind ein. Wir wahren pädagogisch professionelle Nähe und Distanz und handeln reflektiert. Die Liebe der Eltern können wir dabei nicht ersetzen.
- Wir achten die Rechte der Kinder.

Zeit haben heißt für uns:

- Wir wollen uns Zeit nehmen mit den Kindern zu spielen, ihre Fragen zu beantworten und für sie da zu sein, wenn sie uns brauchen.
- Wir hören die Wünsche der Kinder und berücksichtigen sie.
- Ebenso haben wir ein offenes Ohr für die Sorgen sowie Anregungen der Eltern.
- Wir sind bemüht unsere Angebote an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren.

- Ebenso ist es uns wichtig, neben allen Angeboten und Förderungen, den Kindern Freiräume zuzugestehen, in denen sie ihre Zeit selbstbestimmt gestalten können.

Vertrauen wecken heißt für uns:

- Wir wollen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Gefühle der Kinder wecken.
- Ein Kind soll von uns vermittelt bekommen, dass es selbstwirksam ist und ernst genommen wird.
- Wir wollen das Vertrauen in uns, als pädagogisches Fachpersonal wecken.
- Wir wollen Eltern unterstützen Vertrauen in ihre Kinder zu haben.
- Wir wollen Eltern stärken ihren Erziehungskompetenzen zu vertrauen und sie dabei unterstützen die Entwicklung ihres Kindes wahrzunehmen.
- Wir wollen eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft fördern.

Ein Schutzkonzept ist ein sich stetig weiterentwickelnder Prozess und kein starres Gebilde, welches nur wirkt, wenn es zum gelebten Alltag in den Einrichtungen wird.

Benedict Härer, Werkstudent Elternkolleg Fellbach

Finanzen – Kassenbericht

Das Jahr 2019 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn in Höhe von 5.972,65 € abgeschlossen. Die Gesamterlöse einschließlich Spenden betragen 1.047.628,30 €. Die sonstigen Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - vorwiegend Spenden und sonstige Zuwendungen- beliefen sich auf 31.262,49 €.

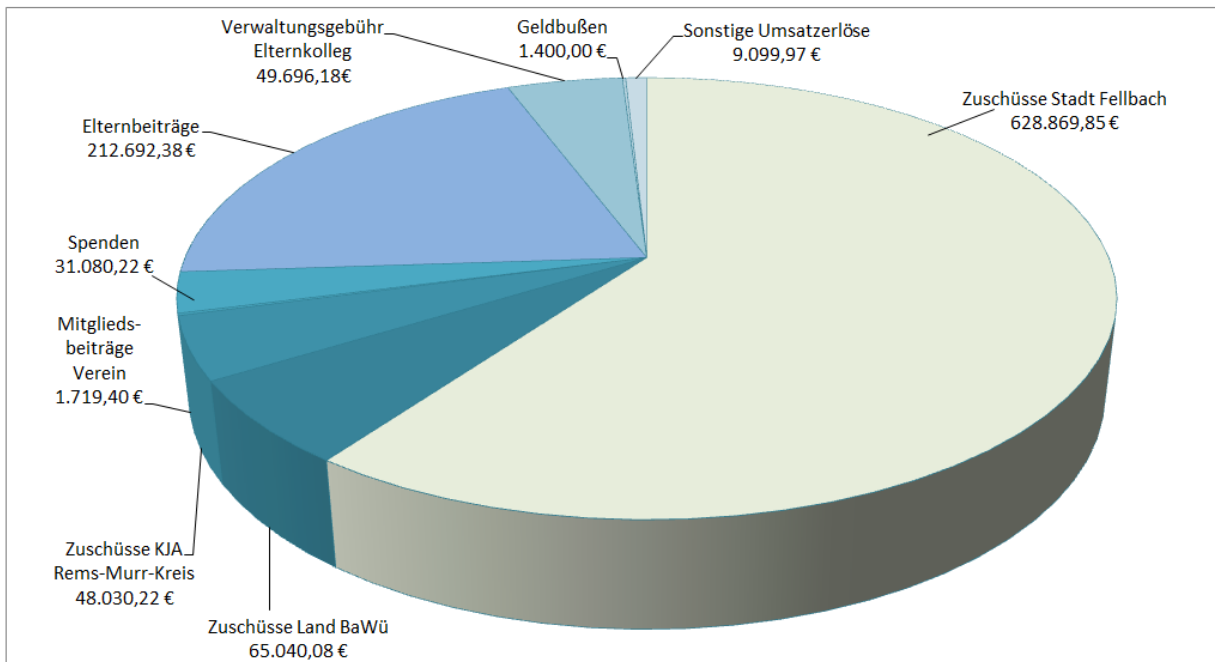
Demgegenüber standen Ausgaben von -1.041.655,65 €. Die Personalkosten beliefen sich in 2019 auf -986.916,64 €. Die für die Durchführung des Geschäftsbetriebs notwendigen Gemeinkosten beliefen sich im Jahr 2019 auf -50.920,56 €. Für kurzfristige Verbindlichkeiten (Überzugszinsen) musste im Jahr 2019 ein Betrag in Höhe von -812,79 € aufgewendet werden. Der Vorstand und die Verwaltung verfolgten im Jahr 2019 folgende Maßnahmen zur Konsolidierung der Finanzen weiter:

- Allgemeine Sparmaßnahmen in Bezug auf die Betriebskosten in der Verwaltung und in allen Einrichtungen.
- Abbau von Überstunden und Resturlauben von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die auf Grund von längerfristigen Krankheitsfällen, Beschäftigungsverboten und hohem Arbeitsaufwand entstanden sind.
- Spendenaufriefaktionen und aktive Sponsorensuche.
- Die seit Oktober 2017 andauernden Verhandlungen, in Zusammenarbeit mit den anderen Trägern, mit dem Kreisjugendamt Rems-Murr-Kreis über die Erhöhung der Zuschüsse der Sozialen Gruppenarbeit, wurden auch im Jahr 2019 weitergeführt.
- Verhandlungen mit der Stadt Fellbach in Bezug auf die Weiterführung des städtischen Pauschalzuschusses für die Soziale Gruppenarbeit.
- Kostenüberwachung laufender Projekte und Angebote.

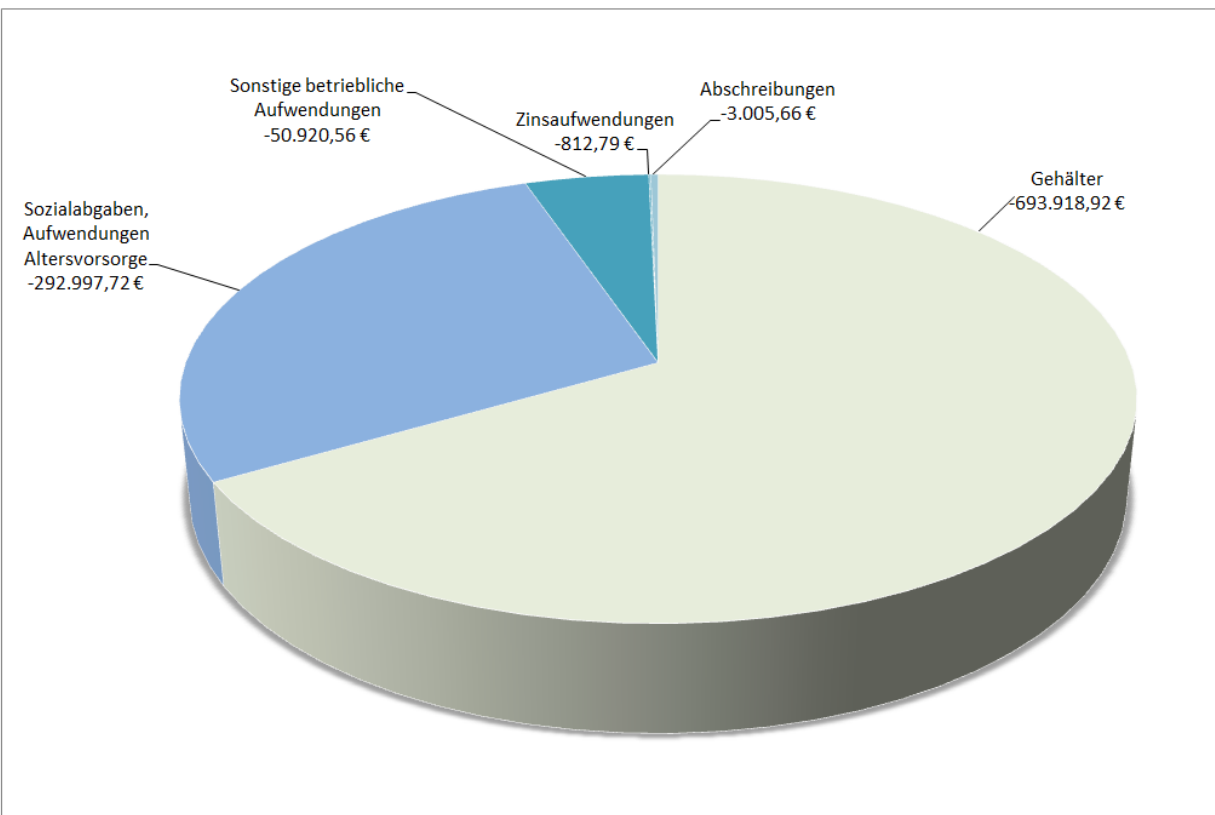
Wir möchten uns herzlich bei der Stadt Fellbach und dem Gemeinderat, besonders bei der Oberbürgermeisterin Gabriele Zull, bei der Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung, bei der Bürgerstiftung, beim Kreisjugendamt Rems-Murr-Kreis, bei der Volksbank am Württemberg eG, bei der Stiftung der Württemberg-Loge N° 1, bei allen weiteren Trägern und Schulen, bei den Eltern und nicht zuletzt bei unseren zahlreichen weiteren Förderern für die stetige Unterstützung der Arbeit des Elternkollegs Fellbach e.V. bedanken.

Sandra Hinz-Schickle, Kassenwartin, und Sandra Fiorelli, Verwaltungsleitung

1. Einnahmen 2019: 1.047.628,30 €



2. Ausgaben 2019: -1.041.655,65 €



Danksagungen

Das Elternkolleg Fellbach e.V. möchte sich an dieser Stelle bei allen seinen Förderern und Sponsoren herzlich bedanken!

Ohne die finanzielle Unterstützung wäre die Umsetzung unserer Arbeit sehr schwer oder leider nur teilweise möglich.

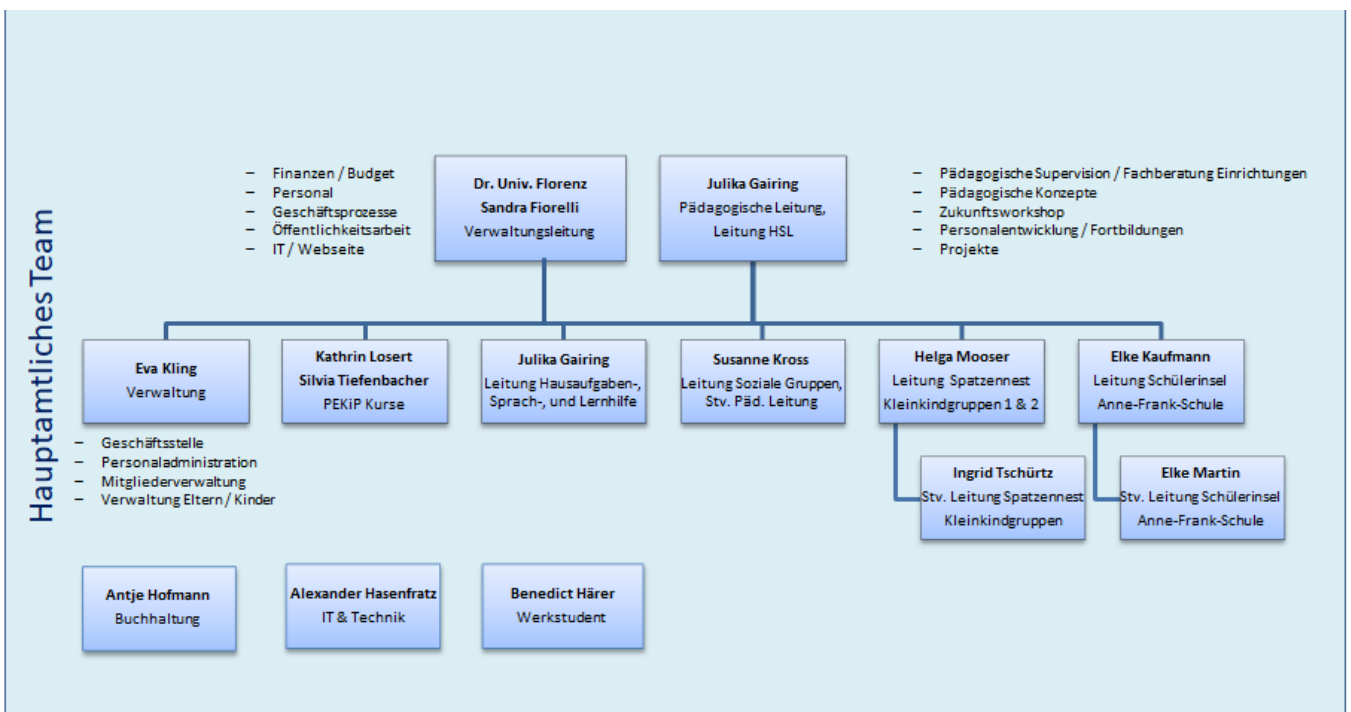
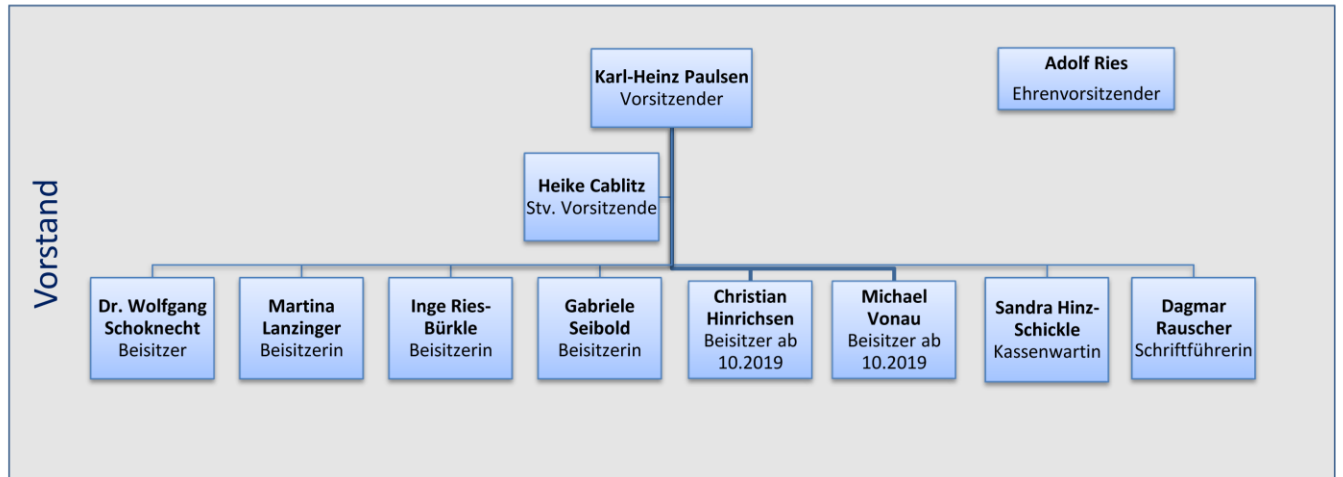
Unser Dank gilt besonders folgenden Institutionen und Unternehmen:

- Stadt Fellbach
- Kreisjugendamt Rems-Murr-Kreis
- Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung
- Bürgerstiftung Fellbach
- Volksbank am Württemberg eG
- Fellbacher Zeitung
- Stiftung der Württemberg Loge N°1 Stuttgart
- Staatsanwälte des Amtsgerichts Stuttgart
- Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e. V.
- Firma Schill GmbH & Co.KG
- Firma Phillip Hafner GmbH & Co.KG
- Firma ANDREAS MAIER GmbH & Co. KG
- Restaurant *Cucina Mamma*, Fellbach
- dm-drogeriemarkt, Brühlstraße, Fellbach
- Montigel Steuerberatungsgesellschaft mbH, Fellbach-Oeffingen

Wir danken auch herzlich unseren weiteren privaten und gewerblichen Förderern des Elternkollegs Fellbach e.V. für die Unterstützung unserer Arbeit.

Vereinsstruktur

Mitgliederversammlung



Auch der Ersatzmotor fürs Elternkolleg stottert nicht

Jubilär Der in Flensburg aufgewachsene Karl-Heinz Paulsen wird zu 70. Geburtstag mit einem Empfang geehrt. Von *Sascha Schmierer*

Wenn große Gründer-Figuren abtreten, fallen Vereine und Institutionen mitunter in ein tiefes Loch. Denn die vom Vorgänger hinterlassenen Fußstapfen sind oft genug zu groß, als dass sie ein Nachfolger auf Anhieb und ohne längere Einarbeitungszeit ausfüllen könnte. Beim Elternkolleg Fellbach war der Generationswechsel vor vier Jahren auch deshalb kein großes Problem, weil der Verein nach dem altersbedingten Abschied von Adolf Ries auf Karl-Heinz Paulsen bauen konnte.

Denn der in Flensburg aufgewachsene Pädagoge war nicht nur durch sein Engagement in der Jugendarbeit mit den Zielen und Inhalten des Elternkollegs vertraut. Paulsen war dem Verein auch persönlich seit Jahrzehnten verbunden. Bereits in den Anfangszeit des 1990 als Motor für die Elternbildung gegründeten Vereins hatte Paulsen – ursprünglich gelernter Werkzeugmacher und Maschinenbautechniker, im Schwabenalter aber zum

Ergotherapeuten umgeschult – erste Kontakte geknüpft. Das Nordlicht war maßgeblich beteiligt, dass in Fellbach 1994 ein eingetragener Verein für mobile Jugendarbeit gegründet wurde, er war aktiv im Einsatz, als das Elternkolleg nach Mauerfall und Ende des Ostblocks für die Kinder der nach Fellbach kommenden Russlandsdeutschen diverse Lernhilfen ins Angebot nahm.

Aus der inhaltlichen Nähe unter dem Elternkolleg-Motto „Liebe schenken, Zeit haben, Vertrauen wecken“, wurde ein enges Engagement im Verein. 2008 übernahm Karl-Heinz Paulsen den Posten des Stellvertreters, 2015 wurde er als Nachfolger von Adolf Ries an die Spitze gewählt. „Das Elternkolleg ist unter seiner Führung weiter gewachsen und für viele Bereiche der Kinderbetreuung in Fellbach unentbehrlich geworden“, heißt es in der Einladung zu einer Feierstunde, in der an diesem Freitag in der Mensa der Anne-Frank-Schule auf den 70. Geburtstag des



Die Haare trägt Karl-Heinz Paulsen zwar nicht mehr im Stoppelschnitt, das Lächeln ist dem nun 70-jährigen Vorsitzenden des Elternkollegs aber geblieben. Foto: Archiv (Sascha Sauer)

Pädagogen angestoßen wird. Auch die Unterstützung der Eltern verliere Paulsen nicht aus den Augen. Gelobt wird im Elternkolleg außerdem, dass er Leitungen und Personal in den Einrichtungen und in der Verwaltung gestärkt habe und als erklärter Team-Player eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Arbeitsklima fördere.

Fellbacher Zeitung 27.09.2019

Inge Ries-Bürkle nimmt Abschied

Die Mitgründerin bleibt dem Elternkolleg als Beisitzerin erhalten

„Du repräsentierst das Elternkolleg von Anfang an“, würdigte Karl-Heinz Paulsen, der Vorsitzende des Elternkollegs Fellbach, die Arbeit von Inge Ries-Bürkle bei deren Verabschiedung am vergangenen Donnerstag im Foyer der Anne-Frank-Schule. Gemeinsam mit ihrem Mann Adolf Ries hatte die diplomierte Sozialpädagogin, und Trägerin der Ehrenplakette der Stadt Fellbach, Anfang der 1990er Jahre das Elternkolleg gegründet. Die gleichen Ideale, Interessen und Ziele machten die beiden zu einem perfekten Team – nicht nur in der Elternarbeit. „Unsere Leben sind wie die Gleise eines Zuges, die immer nebeneinander herlaufen“, beschreibt Ehemann Ries den gemeinsamen Werdegang nicht ohne Stolz. Gemeinsam ließen sie sich zu Elterntrainern ausbilden und boten ab 1987, unterstützt von Psychologen, Elterntrainings an der Volkshochschule an. Der Bedarf wuchs und so wurde in einer Gründerversammlung am 8. März 1990 das Elternkolleg Fellbach als gemeinnütziger Verein gegründet. Den Vorsitz übernahm Adolf Ries.

Der Zweck des Vereins war zunächst die „Elternbildung“. Das Elternkolleg wuchs und wuchs und wirkt heute als anerkannter Träger der freien Kinder und Jugendhilfe pädagogisch in den Bereichen von PEKIP-Gruppen, Kleinkindgruppen ab dem ersten Lebensjahr, sozialen Gruppen für Grundschulkindern, Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen an den Fellbacher Grundschulen, Schülerbetreuung und Schülerhort an der Anne-Frank-Schule, in der Beratung bis hin zu Elterntrainings. Kooperationspart-



Adolf Ries und Karl-Heinz Paulsen (r.) fanden viele lobende Worte für das Engagement von Inge Ries-Bürkle. Foto: Küstner

ner sind heute Eltern, Schulen, das Kreisjugendamt Waiblingen sowie andere Vereine und vor allem die Stadt Fellbach. Doch bis dahin war es ein harter Kampf, der viel Nerven kostete und vor allem auch viel Zeit verschlang.

Dass für Inge Ries-Bürkle nun ein neues Kapitel anbricht, war die 75-Jährige bei ihrer Verabschiedung nach eigener Aussage noch gar nicht so bewusst: „Jetzt kommen erstmal die Ferien und dann mal se-

hen.“ Ein kompletter Schlussstrich war und ist ohnehin nicht zu erwarten, als Beisitzerin wird sie dem Elternkolleg erhalten bleiben.

Während sich ihr Ehemann schon auf die gemeinsame Zeit freut: „Jetzt gehen wir wandern“. „Aber nicht nur“, war die prompte Antwort seiner Frau. Was wieder bewies, was während der Reden zum Vorschein kam: Adolf Ries ist zwar der Motor – Inge Ries-Bürkle bestimmt, wo es hingehet.

Personalie

Inge Ries-Bürkle

Abschied vom Elternkolleg

Die Ehrenplakette der Stadt hat sie bereits vor Jahren erhalten – nicht nur für ihre engagierte Arbeit im Elternkolleg wurde Inge Ries-Bürkle der besondere Dank der Kommune zuteil. Ihr Ehrenamt an den Nagel gehängt hat die Mitgründerin des nach einem ganzheitlichen und individuell aufs Kind zugeschnittenen Prinzip arbeitenden Betreuungsvereins auch nach der Auszeichnung nicht. „Die Arbeit mit Kindern macht mir Freude und Spaß – nach wie vor“, sagte Inge Ries-Bürkle damals. Erst jetzt, im Alter von 74 Jahren, lässt es die diplomierte Sozialpädagogin gut sein. Am Donnerstag feierte sie ihren Abschied im Elternkolleg, das sie mit ihrem Mann Adolf im März 1990 gegründet hatte. Angeregt wurde das Ehepaar durch den Besuch einer Seminarreihe bei dem Psychotherapeuten und Leiter des Münchner Familienkollegs, Gerd F. Müller. Verbunden war und ist Inge Ries-Bürkle aber auch der evangelischen Kirchengemeinde in Schmiden, bei Basar und Konfirmandenprojekt brachte sie sich helfend ein. Auch in der Elternarbeit am GSG und im Vorstand des Vereins Abenteuerspielplatz ist der Name der passionierten Skiläuferin ein Begriff. *ssr*

Fellbacher Zeitung, 26.07.2019



Spendenübergabe Württemberg Loge N°1 zum Jubiläum „200 Jahre Odd Fellows“ der Region Stuttgart an das Elternkolleg und zwei weiteren gemeinnützigen Organisationen, 26.10.2019

Elternkolleg Fellbach e.V.

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 3 70734 Fellbach Telefon: 0711/51 81 901 Fax: 0711/305 48 91

E-Mail: info@elternkolleg-fellbach.de Internet: www.elternkolleg-fellbach.de

Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG IBAN: DE54 600 6039 6153 5626 011 BIC: GENODES1UTV

Vorsitzender: Karl-Heinz Paulsen Amtsgericht Stuttgart: VR 260824 Sitz des Vereins: Fellbach